

Beispielaufgaben für die Qualifikationsphase: Französisch

Kurzbeschreibung

Anforderungsniveau	Grundkurs
Themenschwerpunkt	La coopération franco-allemande – Q 2: La France et l'Allemagne au cœur de l'Europe
Überprüfungsformat	Klausur Aufgaben zum Hörverstehen und Hörsehverstehen + weitere Teilaufgabe zur Sprachmittlung
Details zu den Aufgaben zum Hörverstehen	<p><u>Tâche 1: L'OFAJ, une belle réussite franco-allemande</u> Kompetenz : Hörverstehen Hörziele : detailliertes und selektives Hörverstehen Dauer : 5:00 Quelle: http://www.rfi.fr/emission/20130705-ofaj-une-belle-reussite-franco-allemande/ (letzter Zugriff am 18.1.16) BE : 12</p> <p><u>Tâche 2: Qu'est-ce que les jeunes attendent du couple franco-allemand?</u> Kompetenz : Hörverstehen Hörziel : Globalverstehen Dauer : 1:23 Quelle: http://www.rfi.fr/europe/20130120-france-allemande2 (letzter Zugriff am 18.1.16) BE: 2</p> <p><u>Tâche 3: La kinder-école</u> Kompetenz : Hörverstehen Hörziele : detailliertes und selektives Hörverstehen Dauer : 5:25 (0:50 - 6:15) Quelle: http://www.rfi.fr/emission/20130122-anniversaire-traite-elysee-france-allemande (letzter Zugriff am 18.1.16) BE: 8</p>
Hinweise zur Korrektur und Bewertung	<p>Jede sinnvolle Antwort wird akzeptiert. Es werden nur ganze Punkte vergeben. Sollte die Schülerin/ der Schüler bei einem <i>Item</i> mehrere Aspekte angeben, so kann der Punkt nur vergeben werden, wenn alle genannten Aspekte inhaltlich richtig sind.</p> <p>Sprachliche Fehler führen nicht zu Punktabzug, solange die Aussage verständlich ist. Jede richtig ausgefüllte Lücke in der vorliegenden Klausur ergibt eine BE, ebenso jedes richtig gesetzte Kreuz.</p>
Gewichtung	Hörverstehen: 55% der Gesamtnote Schreiben: 45% der Gesamtnote
Details zu der weiteren Aufgabe	<p>Kompetenz : Sprachmittlung Quelle: Rudolf Nowotny: „Christophe Bourdoiseau: Fremd und frei“, Berliner Zeitung 18.1.2013: S. 3 http://www.berliner-zeitung.de/politik/christophe-bourdoiseau-fremd-und-frei-4190172 (letzter Zugriff am 18.1.16)</p>

Material für die Schülerinnen und Schüler

Hinweise zur Durchführung

- Für die Bearbeitung der Hörverstehensaufgaben haben Sie ca. **30 Minuten** Zeit.
- Sie werden Texte zu drei verschiedenen Aufgaben (*épreuves*) hören. Vor jedem ersten Hören haben Sie jeweils Zeit, sich mit den dazugehörigen Fragen vertraut zu machen.
- Alle Texte, die Sie im Folgenden hören, werden zwei Mal vorgespielt.
- Zwischen den beiden Hördurchgängen haben Sie jeweils Zeit zur Vervollständigung und Korrektur Ihrer Antworten.
- Bitte beachten Sie die Aufgabenstellung genau!
- Nach ca. 30 Minuten ist der Prüfungsteil zum Hörverstehen beendet. Sie geben Ihre Unterlagen ab und erhalten eine Aufgabe zur Sprachmittlung sowie ein einsprachiges Wörterbuch.
- Für die Bearbeitung der Aufgabe zur Sprachmittlung haben Sie **60 Minuten** Zeit.

Première Partie – Compréhension orale

1. Tâche 1 - L'OFAJ, une belle réussite franco-allemande

Écoutez le document. Complétez la phrase ou cochez la bonne case.

1.1	Grâce à l'OFAJ, millions de jeunes Français et Allemands ont pu se rencontrer pendant les 50 dernières années.	
1.2	Franziska Albrecht travaille pour l'association BABOP qui	A <input type="checkbox"/> fait partie de l'OFAJ. B <input type="checkbox"/> est financée par l'OFAJ. C <input type="checkbox"/> a été créée par l'OFAJ.
1.3	L'OFAJ travaille avec plus de partenaires.	
1.4	Le programme PRAXES initie des	A <input type="checkbox"/> stages B <input type="checkbox"/> voyages C <input type="checkbox"/> séjours d'études
1.5	Claudia travaille actuellement dans une petite entreprise à	
1.6	Claudia vit dans cette ville depuis presque	

		VRAI	FAUX
1.7	Après, elle voudrait retourner en France.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.8	Selon Claudia, les Allemands sont aussi directs que les Français.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.9	L'OFAJ dispose d'un budget de plus de 20 millions d'euros.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1.10	Les dernières années, l'OFAJ a également financé des projets avec	A <input type="checkbox"/> le Proche-Orient et le Maghreb. B <input type="checkbox"/> les pays scandinaves et l'Europe de l'Est. C <input type="checkbox"/> l'Europe de l'Est, les Balkans et le Maghreb.
1.11	Franziska Albrecht voit la différence culturelle la plus grande dans	
1.12	Dans le cadre du dernier projet organisé par le BABOP, 20 jeunes ont fait un tour de vélo de Bâle à	

Tâche 1 : 12 BE

2. Tâche 2 - Qu'est-ce que les jeunes attendent du couple franco-allemand?

Qui dit quoi ? Écrivez la bonne lettre dans la case. Attention, il y a une phrase de trop.

2.1	Nouredine
2.2	Natalie

<i>La France et l'Allemagne</i>	
A	devraient encourager les jeunes à faire un séjour à l'étranger.
B	devraient mieux financer les projets pour les jeunes.
C	devraient faire progresser l'Union Européenne.

Tâche 2 : 2 BE

3. Tâche 3 - La kinder-école

Écoutez le document. Complétez la phrase ou cochez la bonne case.

3.1	Le jardin d'enfants franco-allemand de Paris existe depuis	A <input type="checkbox"/> 1963. B <input type="checkbox"/> 1964. C <input type="checkbox"/> 1974.
3.2 enfants vont à la kinder-école.	
3.3	Un tiers des enfants est originaire d'une famille	
3.4	Pour Clara, le plus important dans son travail c'est de transmettre	
3.5	Pour se préparer au CP (cours préparatoire de l'école primaire), les enfants apprennent également	A <input type="checkbox"/> à lire et à écrire. B <input type="checkbox"/> à travailler à l'ordinateur. C <input type="checkbox"/> à faire du calcul.
3.6	La pédagogie de la kinder-école ressemble plutôt à la pédagogie	A <input type="checkbox"/> d'une école maternelle française. B <input type="checkbox"/> d'un jardin d'enfants allemand. C <input type="checkbox"/> d'une école primaire allemande.
3.7	Quand il parle de l'éducation nationale, Bruno, le papa de Jean, se montre	
3.8	En Allemagne, il y a	A <input type="checkbox"/> plus B <input type="checkbox"/> autant C <input type="checkbox"/> moins d'institutions franco-allemandes qu'en France.

Tâche 3 : 8 BE

Gesamtpunktzahl: / 22 BE

Fin de la compréhension orale

Deuxième Partie – Écrire

La mère de votre corres a entendu dire que le nombre de Français vivant à Berlin avait augmenté. Elle veut en savoir plus et vous demande des informations. Après avoir lu l'article sur Christophe Bourdoiseau, vous lui envoyez un mail dans lequel vous lui présentez cette biographie franco-allemande et le rôle que jouent les deux pays dans la vie de Christophe Bourdoiseau. Rédigez cet e-mail.

Fremd und Frei

Von RUDOLF NOVOTNY

Als er damals, 1994, nach Prenzlauer Berg zieht, will Christophe Bourdoiseau eigentlich nur sechs Monate bleiben. „Ein bisschen rumgucken, so wie die meisten von uns das wollten.“ Der Vater arbeitete als Vertreter einer großen französischen Bekleidungsfirma, der Job führte die Familie quer durch Europa. Christophe Bourdoiseau wurde in Rotterdam geboren, lebte in Mailand und zog mit acht Jahren in einen ländlich-bürgerlichen Pariser Vorort. (...) Mit 17 gründete er eine Lokalzeitung, studierte dann Journalismus, reiste bis nach China, um über den zerfallenden Kommunismus zu schreiben. Und ist plötzlich in Berlin. (...)

Seine Freunde aus Paris fragten ihn damals, was er in diesem Berlin wolle, da gebe es doch nichts zu tun. „Nur eine Person hat mich unterstützt – meine Mutter.“

Die Mutter wurde 1939 geboren, sie konnte die Sehnsucht nach Leichtigkeit verstehen, sie hatte sie in ihrer Jugend selbst gespürt. Sie hat Christophe Bourdoiseau einmal erzählt, wie sie mit ihren Eltern und einem jungen Offizier zu Hause im Rheinland im Wohnzimmer saß, in den Fünfzigerjahren. Ihre Eltern wollten rauchen, der junge Offizier sprang auf, knöpfte seine Jacke zu und reichte Feuer. „In diesem Augenblick dachte meine Mutter: Hier bleibe ich nicht“, sagt Christophe Bourdoiseau. Bald darauf heiratete sie. Keinen deutschen Soldaten, sondern einen Franzosen, der Anzüge verkaufte und den das deutsche Wirtschaftswunder so beeindruckt hatte, das er einige Zeit in dem Nachbarland arbeiten wollte.

Von den drei Söhnen, die in den nächsten Jahren geboren werden, spricht nur Christophe Bourdoiseau deutsch. Mit Akzent. Er hat es sich selbst beigebracht. „Meine Mutter hat nie deutsch gesprochen.“ Warum nicht? „Sie sagte, es lag daran, dass alle französisch sprachen.“ – „Glauben Sie das? – „Ich denke, dass sie es nicht wollte. Es ist das Schuldgefühl der Kriegskinder.“ Während der französische Großvater als Soldat in Algerien war, kämpfte der deutsche in der Wehrmacht. Nur eine Geschichte aus jener Zeit erzählte die Mutter ihren Söhnen: dass der deutsche Großvater sich weigerte, etwas zu essen, weil einige Kriegsgefangene auch nichts bekamen. Nach dem Krieg half er beim Wiederaufbau der Bundeswehr. „Deshalb hieß es, er sei unbelastet.“ Ob das stimmt, weiß Christophe Bourdoiseau nicht. Während der Debatte um die SS-Mitgliedschaft von Günter Grass suchte er im Wehrmachtsarchiv nach Akten. Er fand nicht viel. Der Großvater gehörte zu einer Division, die in Polen war und in Frankreich. Das war alles. War das alles?

(...) Christophe Bourdoiseau sagt: „Berlin hat mir damals Zeit gegeben, über meine Vergangenheit nachzudenken. In Paris hätte ich nie diese Zeit gehabt.“ Er ist kurz still, dann sagt er. „Dort wäre ich nie Sänger geworden.“ (...)

Sein Handy klingelt. Christophe Bourdoiseau geht ran, sagt: „Ja, wird gemacht, ich kümmere mich drum.“ Es ist die Kita seines Sohnes. Seit Kurzem ist er dort Schatzmeister. Typisch deutsches Ehrenamt, sagt er, in Frankreich gäbe es so etwas nicht. Der Sohn wächst übrigens zweisprachig auf. „Nicht, weil er bilingual sein soll. Sondern, weil ich mich als sein Vater nicht irgendwann unterlegen fühlen möchte, wenn wir diskutieren.“

Wie französisch ist er überhaupt noch? „Zu 95 Prozent. Meine Kultur ist französisch. Meine Seele, meine Träume, mein Humor. Meine Musik. Ich werde mich schon wegen der Sprache immer fremd fühlen. Deutsch ist nur meine Disziplin im Denken.“

(519 Wörter)

Rudolf Nowotny: „Christophe Bourdoiseau: Fremd und frei“, Berliner Zeitung 18.1.2013: S. 3, online: <http://www.berliner-zeitung.de/politik/christophe-bourdoiseau-fremd-und-frei.10808018.21499528.html#plx1124255384> (letzter Zugriff am 18.1.2016).



Für den Text von R. Nowotny gilt folgende Lizenz:

Erwartungshorizont

Erwartete Aspekte:

- Vollständigkeit der Informationswiedergabe in Bezug auf die Aufgabenstellung (*présentez sa biographie et le rôle que jouent les deux pays dans sa vie*)
- Erläuterung kulturspezifischer Aspekte (hier z.B. Prenzlauer Berg; deutsches Wirtschaftswunder; Kita, Schatzmeister, Ehrenamt)
- schlüssiger Textaufbau
- Berücksichtigung der vorgegebenen Situation/ der Adressatin/ der Textsorte.

Textsortenspezifische Merkmale einer persönlichen E-Mail:

- Betreff
- Anrede (z. B. *Cher/ Chère* + Namen)
- Einleitungssatz (muss den Scheibanlass enthalten)
- adressatengerechte Schlussformel
- Adresse des Empfängers und Datum bei einer E-Mail nicht notwendig
- freundlicher Ton, Standardsprache



Lösungen Hörverstehen

- 1.
- 1.1 8
- 1.2 B
- 1.3 7.000/ sept mille
- 1.4 A
- 1.5 Berlin
- 1.6 un an
- 1.7 faux
- 1.8 faux
- 1.9 vrai
- 1.10 C
- 1.11 la nourriture/ les repas/ le manger/ la bouffe
- 1.12 Strasbourg
- 2.
- 2.1 C
- 2.2 A
- 3.
- 3.1 C
- 3.2 170
- 3.3 francophone
- 3.4 la culture/ les traditions
- 3.5 A
- 3.6 B
- 3.7 déçu/ triste/ furieux/ en colère/ agressif/ frustré
- 3.8 A

Notenpunkte	<u>mindestens</u> zu erreichender Anteil an den insgesamt zu erreichenden Bewertungseinheiten	Anzahl der mindestens zu erreichenden Bewertungseinheiten
15	100%	22
14	95%	21
13	90%	20
12	85%	19
11	80%	18
10	75%	17
9	70%	16
8	65%	15
7	60%	14
6	55%	13
5	50%	11
4	45%	10
3	40%	9
2	30%	7
1	20%	5
0	0	0